

**The Willisau Jazz Archive**  
**[www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch)**

**Press Documentation**

## **Jack Walrath & The Masters of Suspense**

Event Date: 1995-03-10  
Event Time: 20:30  
Event Venue: Hotel Kreuz, Willisau

**Press Items**

<b>Medium</b>	<b>Date</b>	<b>Page</b>	<b>Title</b>
Luzerner Zeitung	1995-03-08	37	Jack Walrath bei «Jazz in ...
LNN Apéro	1995-03-09	11	Jack W., Trompeter
Willisauer Bote	1995-03-09	13	Ein grosser Trompeter
LNN	1995-03-10	52	Jazz in Willisau
Luzerner Zeitung	1995-03-10	43	Jazz – Blues – Funk - Salsa
LNN	1995-03-13	21	Konventionelle Formen, ...
Luzerner Zeitung	1995-03-13	29	Gut gewürzte Unterhaltung

*Copyright notice*

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on [www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch).

logie

## Jack Walrath bei «Jazz in Willisau»

**Der 48jährige Trompeter Jack Walrath kommt nicht zum erstenmal nach Willisau. Seinen internationalen Durchbruch als Jazz-Trompeter erlebte er beim legendären Charles Mingus, mit dem er 1976 auch am Willisauer Jazz-Festival auftrat.**

Sch. Nach dem Tod des Meisters leitete Jack Walrath die Mingus Dynastie Band, mit der er öfters auch in Europa auf Tournee war. In Willisau nun stellt Jack Walrath mit The Masters Of Suspense sein mit Dean Browman (vcl), Dave Fuizcynski (g), Hill Greene (b) und Cecil Brooks III (dr) jüngstes Projekt vor. Und Spannung verspricht der Bandname nicht umsonst, vielleicht nicht nervenkitzlige, aber mit Sicherheit musikalische.

In seinem neuen Projekt versammelt Jack Walrath jedenfalls die Summe seiner musikalischen Erfahrungen. Und solche hat er sich nicht nur beim innovativen Mingus und nicht einzig im Bebop und Free-Jazz geholt. Nach seinem Studium am Berklee College von Boston fing der aus Florida stammende Musiker mit Rhythm & Blues an und war während Jahren mit der Gruppe Change unterwegs. Bei Ray Charles kam er auch mit Soul in Verbindung, auch für Pop war er sich nie zuschade.

Willisau, Hotel Kreuz, Freitag, 10. März, 20.30 Uhr.



– Keineswegs. Die  
abfuhr. Bild pd

nerhalb des Kollekt-  
auch den Zuhörer



# Jack W., Trompeter

**J**ack Walrath (Jahrgang 1946) kann auf eine beachtliche Karriere zurückblicken: In seinen ersten eigenen Bands spielten schon Leute wie Miroslav Vitous, Pat und Joe La Barbera; er spielte in Rhythm & Blues Bands wie den Drifters und den Platters, mit Ray Charles und dem Motown Orchestra. 1973, in New York, fand er Anschluss an die Salsa-Szene, bis ihn Charles Mingus in seine Band holte. Zusammen waren sie so unter anderem auch am Willisau Jazz Festival 1976. Nach Mingus' Tod ist Walrath seinem Meister treu geblieben: Er ist Leader der Mingus Dynasty Band und leitet unter anderem die Mingus Workshop Big Band.

Mit seinen Masters Of Suspense spielt Trompeter Jack am 10. März (20.30 Uhr) im Willisauer «Kreuz» eine Musik, die alle seine bisherigen Erfahrungen aufs spannendste vereint (VV 041 - 39 16 56).

Von Utrecht

# Ein grosser Trompeter

**Morgen Freitag, 10. März, um 20.30 Uhr tritt im Willisauer Hotel Kreuz Jack Walrath & The Masters of Suspense auf. Die Band verspricht ein Jazz-live-Erlebnis erster Güte.**

pd. Morgen Freitag sind mit Jack Walrath (trumpet) im Willisauer «Kreuz» Dean Bowman (vocals), Dave Fuizcynski (guitar), Hill Greene (bass) und Cecil Brooks III (drums) mit von der Partie.

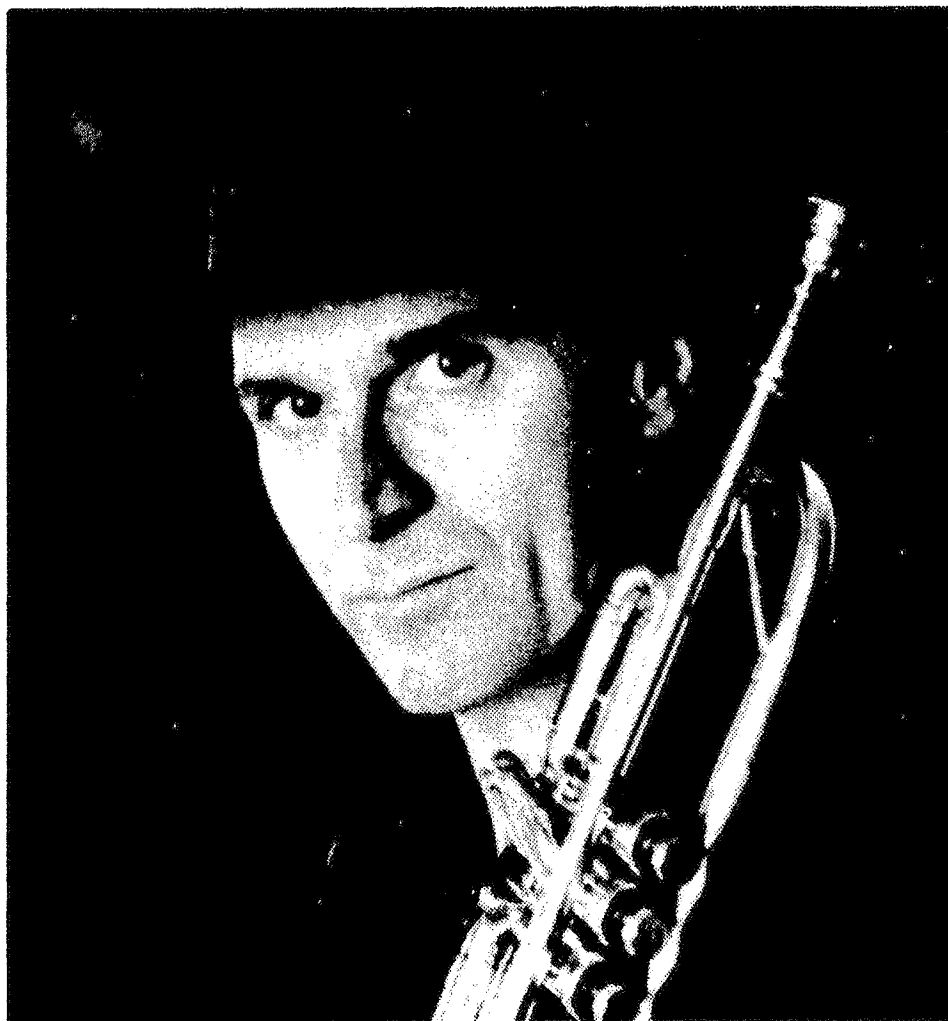
Der 1946 geborene Trompeter Jack Walrath kann auf eine beachtliche Karriere zurückblicken: In seinen ersten eigenen Bands spielten schon Leute wie Miroslav Vitous, Pat und Joe La Barbera, er spielte in Rhythm & Blues-Bands wie den Drifters und den Platters, mit Jackie Wilson, Ray Charles und dem Motown Orchestra.

Als Jack 1973 nach New York kam, fand er erst Anschluss in der Salsa-Szene, ehe ihn kein geringerer als Charles Mingus in seine Band holte. Mit Charles Mingus feiert Jack Walrath dann auch einen grossen

Erfolg am Willisau Jazz Festival 1976. Für Mingus arrangierte er dann in der Folge alle Projekte mit grösseren Besetzungen, mit denen dieser in seinem letzten Lebensabschnitt nochmals tüchtig für Aufsehen sorgte.

Auch nach dem Tode von Mingus bleibt Walrath der Musik dieses grossen Musikers verbunden. So ist er Leader der «Mingus Dynastie Band» und leitet zeitweise die Mingus Workshop Big Band.

Mit seiner neuen Band, den Masters of Suspense, spielt Walrath eine Musik, die alle seine bisherigen musikalischen Erfahrungen mit einschliesst: Pop, Salsa, Rhythm & Blues, Funk und Soul. Die Band ist hervorragend besetzt und verspricht ein echtes Jazz-live-Erlebnis.



*Jack Walrath und seine Band versprechen ein echtes Jazz-Live-Erlebnis.*

*(Foto zvg)*



## Jazz in Willisau

Mit seiner neuen Band, den Masters of Suspense, spielt Jack Walrath (Bild) eine Musik, die alle seine bisherigen musikalischen Erfahrungen mit einschliesst: Bop, Salsa, Rhythm & Blues, Funk und Soul. Die Band ist hervorragend besetzt und verspricht ein echtes Jazz-Live-Erlebnis. Ab 20.30 Uhr im Hotel Kreuz, Willisau. ■ *Bild pd* LNW 1995 03 10 p 52



ater: 20.00  
ragment von  
Inszenierung:

20.00 Extra-  
«Heikel, hei-  
über Lesben  
immer wissen  
Regie: Lisa  
auf: Telefon

20.00 Ope-  
ssl».

(Pfistergas-  
«Orchideen  
nes», Refe-

Madama & Cowboy Party mit DJ  
Billy The Kid (bis 2.30).

## Jazz – Blues – Funk – Salsa

**Emmenbrücke.** Restaurant Adler:  
20.00 (Türöffnung) Konzert  
R & B, Rhythm and Blues.

**Willisau.** Hotel Kreuz: 20.30 Jack  
Walrath & The Masters Of Su-  
spense (USA); Funk, Latin, Salsa,  
New Bop, Rhythm and Blues.

## Vernissagen

**Luzern.** Galerie o.T. (Eichwald-  
strasse 27a): 19.00 Vernissage Aus-  
stellung Gabriela Haas.

**Hochdorf.** Galerie ad hoc (Haupt-  
strasse 35): 19.00–20.30 Vernissage  
Ausstellung Petra Meyer und Mar-

taktzentrum ge-  
tisch).  
Wärchhof: 19.30  
na mit grupp  
cotocompas»; P  
Menú típico, 2  
Bar, bis 2.00 Di  
Restaurant Ka  
Argentino life  
Niveaus mit G  
no.  
Sentitreff (Bas  
Geschichtenab  
Zefrazentrum:  
mungs»-Bar.  
**Ebikon.** Jako  
ab 9.00 Zmorge  
**Kriens.** Muse  
20.00 Hörstück  
Musik: Heiner  
Heiner Müller.  
Litten. Micha

## Jack Walrath & The Masters of Suspense in Willisau

# Konventionelle Formen, aktueller Sound

Wohltuend, nach der Schliessung des «Mohren»-Saales wieder mal, wie in der Frühzeit der Willisauer Konzerte, im «Kreuz»-Saal Jazz zu hören. Das hat zudem den Vorteil, dass der Raum auch bei geringerem Publikumsaufmarsch eher angefüllt ist. Was sich vor allem hinsichtlich der Stimmung als Gewinn niederschlägt. «Mehr Clubatmosphäre», meint Niklaus Troxler.

Am Freitag spielten dort Jack Walraths Masters of Suspense. Der 49-jährige, ehemalige Weggefährte von Charles Mingus (von 1974 bis 79) hat eine junge Gruppe zusammengestellt, geprägt von einem eigenständigen, kontrastreichen Sound. Vorherrschender Eindruck: ein zeitgenössi-

scher, urbanes Klangbild – Aufbau und Form der Stücke hingegen konventionell.

Der Trompeter Walrath hat sich durch die unterschiedlichsten Stile der Jazzgeschichte gespielt. Von Rhythm & Blues über Bop bis Funk und Soul, nebst Salsa. In seinem perkussiv geprägten Spiel hört man – im Gegensatz zur Miles-Davis-Schule – einen Nachhall der Brass-Band-Tradition. Der Ton seines Instrumentes ist hell und durchdringend.

Wesentlich zu einem jazz-rockigen Sound trägt Schlagzeuger Cecil Brooks III mit seinem harten, drängenden Spiel bei. Verstärkt wird diese Tendenz noch durch den kargen, spröden Sound von Dave Fuizcynski, der seine elektrische Gitarre vibrieren und

kreischen lässt. Dem steht auf der anderen Seite der warme Bass von Hill Greene gegenüber; viel zu sparsam waren leider – für meinen Geschmack – die Passagen, in denen er sein stupendes, virtuoseres Können entfalten konnte.

### Stimmbänder für Parmesan

Eine besondere, auch augenfällige Rolle kommt dem Sänger Dean Bowman zu. Er setzt sein Organ vorwiegend instrumental ein. Zwar ist seine vokale Ausdrucksmöglichkeit beschränkt, innerhalb seiner Bandbreite jedoch hat er ein vielfältiges Repertoire vom Pfiff über jodelähnliche Laute bis zu Noise. Der Mann muss Stimmbänder haben, an denen man Parmesan reiben kann. Sie wollen gepflegt sein,

und auch an dieser Pflege – mit seiner wohl homöopathischen Hausapotheke – lässt er uns teilhaben.

Gegenüber der überzeugenden zweiten Konzerthälfte wirkte der Anfang etwas zerfahren und wenig geschlossen. Immerhin gelang mit dem durch das Kolosseum in Rom inspirierten Stück «The Games» eine gescheite, ernsthafte musikalische Synthese der Walrathschen Musikgeschichte, die durch den Text mit seinen Bildern aus aktuellen Kriegsschauplätzen noch vertieft wurde. Unbefriedigend an der ersten Konzerthälfte war der zuweilen schrille, an der Schmerzgrenze liegende Ton.

Nach der Pause dann wurden die Masters of Suspense

ihrem Namen gerecht. Das funkig aufspielende Ensemble wirkte äusserst homogen. In «Love for Everybody», vor allem aber in dem hinreissenden (Saint Louis-)«Blues Sinister» erreichte die Interaktion des Quintetts eine traumwandlerische Souveränität und offenbarte eine vielschichtige, unerhört konturenreiche musikalische Ausdruckskraft. Hier stimmte einfach alles: Anspruch und Realisation, Stimmung und Musik, Instrumentaltechnik und Klang. So lässt man sich auch konventionelle Formen des Jazz gefallen. Denn das führt weiter als experimentelle Attitüde, die in der Belanglosigkeit ersäuft.

■ Meinrad Buholzer

LNN 1995 03 13 p21



Zwar vergreift sich auch weitere Aufführungen finden am 15., 17., 18., 22., 24., 25., 29. und 31. März statt.

# Gut gewürzte Unterhaltung

## Jack Walrath & The Masters of Suspense

Im «Kreuz»-Saal in Willisau, wo vor 20 Jahren die letzten echten Free-Jazz-Feuer brannten, haben am Freitagabend der amerikanische Trompeter Jack Walrath und seine Band ein süffiges Sound & Song-Repertoire aus funkigem Bop, Soul, Blues und Rock hingelegt. Der Mingus-Spezialist hat nicht enttäuscht: Musikalisch hohes Niveau und Unterhaltung müssen sich nicht ausschliessen.

● Von Pirmin Bossart

Jack Walrath & The Masters of Suspense setzen nicht an den vergangenen, grossen Erlebnissen im Willisauer «Kreuz»-Saal an. Das wäre auch ziemlich müssig nach 20 Jahren. Verglichen mit den damaligen Experimenten machen sie einen straff strukturierten und dennoch farbig oszillierenden Mainstream, der immer wieder Funken springen lässt und Kanten zeigt. Was das Quintett mit Trompete, Bass, Schlagzeug, Gitarre und einem Sänger von der Bühne bringt, geht gut ins Ohr, ist interessant aufgebaut und hat Energie und Fluss.

Ein sehr unterhaltender Jazz jedenfalls, der um einiges spannender und letztlich vitaler ist als so manche einsilbige Aufbereitung aus dem Umfeld der schicken Neo-Traditionalisten.

### Stilistische Breite

Bop, Blues, Funk, Rhythm & Blues, Soul, Latin sind in dieser Musik enthalten. Der schwarze Sänger Dean Bowman, mit dem Charme eines verhinderten Fernsehpredigers, flicht sogar ein bisschen Rap und Rezitation ein, oder evoziert mit seiner «Yodeling»-Technik und seinen melodischen Sentimentalitäten mehr als einmal Erinnerungen an Leon Thomas. Die stilistisch breite Orientierung musikalisiert sich aber nicht als fades Allerwelts-Potpourri, sondern ist auf weite Strecken kompakt zusammenverwo-

ben, kommt locker und hat dennoch Boden und Feeling. Walrath versteht sich als eine Art Historiker der Jazz-Epochen. Er setzt sich mit traditionellen Ausdrucksweisen auseinander und bringt sie, neu verdichtet, in eigenständige Kompositionen ein. Suitenartige Teile verbindet er mit Kürzestformen aus Song, Refrain und Melodie. Das Ergebnis klang bisweilen wie eine wohltemperierte Mischung aus Mingus und Zappa, vor allem dann, wenn die Interaktionen der Musiker gleichberechtigt in einem freien Sog aufgingen und sich unter subtilen Tempowechseln die Einfälle zu beschleunigen schienen.

### Trompete mit Gitarre

Jack Walrath ist ein sehr guter Trompeter, dessen warmer Ton auch in seinen superschnellen Endloslinien nicht verlorengeht. Erstaunlich, wie harmonisch sich seine Trompete mit der Gitarre vertrug, ohne dass jemals kalte Geschmeidigkeit aufblitzte. Das lag zu mindestens gleichen Teilen auch am Können und Einfühlungsvermögen des Gitarristen Dave Fuizcynski. Er scheint von klassischer Jazzgitarre und gnadenlos schön perlenden Läufen ebensoviel zu verstehen, wie er den Einsatz von Verzerrer, Vibrato und anderer sparsamer Elektronik beherrscht, nahtlos zum Funk wechselt, ins Rock-Terrain vorstösst und insbesondere diese verschiedenen Spielweisen auch blitzschnell miteinander kombinieren kann.

Eher ambivalent war der Beitrag von Dean Bowman, dessen Gesang und Showeinlagen die Ausdruckskraft des übrigen Quartetts nicht immer zwingend zu befruchten schienen. Nur in wenigen Kompositionen wuchs Bowman mit fabulierendem Scat oder innigem Blues wirklich aus sich heraus. Cecil Brooks III (drums) und Hill Greene (bass) standen als Rhythmusgruppe weniger im Vordergrund, waren aber gut und ständig auf Trab.

Pastorale Stil der 1907 geborenen Badings, und in etwas jüngeren Michael übertra mit einem Heer gespielten Barockstück, das mit Melodien ein K Gegenwart setzt moderneren Ko seiner Schlichthe meisten. Caspar Ausföhrungen e jene Kollegen at verständliche M zeugt, dass die lich die gültigste er mit «Orion» e gen, tänzerische spannend anzuho Matinee bestens g

REKLAME

**ACH  
FERTIG**

Am nächsten M  
Hier, in dieser Z  
alles, um die 1.  
gewi



15 JAN

**Land**  
KINOAUFSTELLUNG STAND  
**MMM**

en Pfaden be-  
m. Vom Kata-  
i (geb. 1893),  
derkomponist  
der wenigen  
g Jacqueline  
nes», hübsche  
ler. Es folgten  
auffallend war-  
nität verström-  
» des deutsch-  
nkomponisten  
(1876-1948),  
mit aller nur  
raft und Ex-

klangen fünf  
nzosen Henri  
die Mehrzahl  
te; der Rest,  
zehn Liedern,  
einem Brand  
ntschaft mit  
ne Bereiche-  
ngen Künstler  
von Gabriel  
Roses d'Ispe-  
gefärbt «Au-  
«Mandoline»,  
lune», explo-  
as erfreulich  
endete begei-

rg  
festival von  
abend nach  
gangen. Die  
ngen holten  
Den beiden  
von Fernan-  
me y veras»  
rres, wurde  
Preis verlie-  
uern hat das  
ntagabend  
richt.